
Nabertherm GmbH

Lilienthal

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

NABERTHERM GMBH, LILIENTHAL

Unternehmensprofil

Die Nabertherm GmbH ist ein weltweit führender Hersteller von Industrieöfen. Die Öfen und Anlagen werden am Standort in Lilienthal konstruiert, entwickelt und hergestellt. Der Verkaufsprozess wird von dort aus koordiniert. Hinzu kommt ein weltweites Netzwerk eigener Vertriebsgesellschaften und externer Vertriebspartner.

In drei Key-Account-Bereichen und über verschiedene Industrie-segmente werden kleine und mittelgroße Standard- und Serienöfen sowie kundenspezifische Industrieanlagen verkauft. Die eigene Produktion mit hoher Fertigungstiefe basiert auf einer ebenfalls selbst verantworteten Konstruktionsleistung und wird untermauert durch die Qualitätssicherung in Kombination mit einer effizienten Materialwirtschaft.

Nabertherm positioniert sich als Partner und Problemlöser seiner Kunden. Dies einerseits als verlässlicher Serienlieferant für Händler-sortimente wie andererseits in Bezug auf spezifische Herausforderungen der Kunden in deren industriellen Fertigungsprozessen. Weiterhin werden durch Service- und Ersatzteilangebote auch Fragestellungen im After-Sales-Bereich bzw. in der Begleitung der Kunden in der Nutzungsphase adressiert. Ein erfahrener und gut ausgebildeter Mitarbeiterstamm sorgt für flexible, kundenorientierte und individuell zugeschnittene Lösungen für Prozessfragen der Kunden weltweit.

Wirtschaftliches Umfeld 2021

Die Weltwirtschaft agiert im zweiten Jahr in Folge unter „Pandemiebedingungen“. Hierbei ist zu konstatieren, dass sich die hieraus ergebenden konkreten Einflüsse im Unternehmerischen in 2021 deutlich verändert haben.

Im Jahr 2020 waren Einflussfaktoren zunächst im Wesentlichen auf den Absatzmärkten zu verspüren. Investitionsentscheidungen wurden vielfach zurückgestellt und kundenseitig auf den Prüfstand gestellt. Hinzu kamen erhebliche Behinderungen aus eingeschränkten Betriebstätigkeiten und partiellen Werksschließungen der Kunden sowie „Lockdown“-Maßnahmen staatlicherseits. Auslieferungen von bereits fertig gestellten Anlagen erfolgten stellenweise deutlich verspätet. Vor diesem Hintergrund gingen die Auftrageingänge im Jahr 2020 signifikant zurück. Produktionsmengen und Umsätze in der produzierenden Industrie und insbesondere im Maschinenbau waren stark rückläufig.

Ab dem Frühjahr 2021 änderte sich das Bestellverhalten und es kam zu erheblichen Nachholeffekten im Auftrageingang im produzierenden Gewerbe. Tatsächlich hat sich die Weltwirtschaft 2021 in zahlreichen Branchen weitgehend auf die veränderten Rahmenbedingungen eingestellt. Dies gilt insbesondere auch für den Maschinenbau in Deutschland. Weiterhin sind zwar veränderte Umfeldbedingungen relevant, wie zum Beispiel Reisebeschränkungen, eingeschränkte Messtätigkeiten oder veränderte Abläufe unter dem Primat des möglichst „mobilen Arbeitens“. Andererseits trafen diese Bedingungen alle Marktteilnehmer und waren daher im Wettbewerb wenig problematisch bzw. haben sich zwischenzeitlich gut eingespielt. Gleichzeitig ist die Investitionsneigung wesentlicher Marktsegmente deutlich ins Positive gedreht. Schwieriger sind dagegen in 2021 gestörte Lieferketten, logistische Herausforderungen und Lieferengpässe auf den Beschaffungsmärkten.

Geschäftsverlauf 2021 bei Nabertherm

Die monatlichen Auftrageingänge waren vor dem skizzierten gesamtwirtschaftlichen Hintergrund ab März 2021 sehr erfreulich und lagen deutlich oberhalb des Niveaus des vorherigen Krisenjahres 2020. Zunehmend problematisch wurde dagegen ab der Jahresmitte die Beschaffungsseite. Sowohl die Verfügbarkeiten in bestimmten Materialkategorien wie auch signifikant gestörte logistische Lieferketten führten zu einer Beeinträchtigung der Effizienz. Hinzu kamen deutliche Preissteigerungen, insbesondere bei Blech- und Metalleinkäufen sowie im Bereich Elektrik und Elektronik.

Bei Nabertherm konnte die Nutzung des Instrumentes der Kurzarbeit im April 2021 beendet werden. Stattdessen waren wir schrittweise dann wieder mit Einstellungen auf den Personalmärkten aktiv. Trotz der genannten Störungen in der Zulieferung in bestimmten Materialkategorien waren wir in 2021 durchgängig arbeits- und produktionsfähig. Neben den Lieferverzügen und Ineffizienzen durch fehlende Einkaufsteile war ein erheblicher Störfaktor die notwendige Umsetzung betriebsinterner Maßnahmen im Rahmen des Pandemiemanagements. Maßgeblich war hier zuletzt nochmals die Einführung der durch die Unternehmen zu kontrollierenden Pflichten aus „3G am Arbeitsplatz“. Auch bei Nabertherm war zudem zu verzeichnen, dass in Bezug auf die „Digitalisierung“ interner Geschäftsprozesse erhebliche Anstrengungen unternommen wurden, die aber über die Notwendigkeiten im Pandemiemanagement hinausgehend langfristig positiv zu bewerten sind.



Unter dem Strich war das Geschäftsjahr 2021 damit von einer guten kundenseitigen Nachfrage sowie einer sehr guten Auslastung gekennzeichnet und auf der anderen Seite von - für Nabertherm allerdings noch beherrschbaren - Störungen auf den Beschaffungsmärkten und in den Lieferketten beeinflusst.

Ertrags- und Finanzlage bei Nabertherm

Die Ertragslage ist 2021 von wieder steigenden Umsatzerlösen geprägt - diese stiegen nach einem Rückgang von ca. 9 % in 2020 nun um gut 5 % wieder auf € 64,6 Mio. (Vorjahr € 61,3 Mio.). Die Gesamtleistung unter Berücksichtigung einer Bestandserhöhung von € 1,7 Mio. (Vorjahr Bestandsminderung von € 1,8 Mio.) steigt noch deutlicher um 12 % und ist auch Spiegel der guten Auftragseingänge ab März 2021, die im abgeschlossenen Geschäftsjahr noch nicht abgearbeitet bzw. fakturiert werden konnten.

Die Profitabilität des Jahres 2020 konnte 2021 nicht ganz wieder erreicht werden. Das Ergebnis vor Ertragsteuern liegt mit € 9,0 Mio. ca. 6,2 % unter dem Wert des Vorjahres (€ 9,5 Mio.). Ursächlich sind hier absolut und relativ höhere Materialaufwendungen und fehlende krisenbedingte Kosteneinsparungen, wie reduzierte Personalkosten durch Kurzarbeit und wegfallende Einsparungen bei den Sachkosten. Dies zeigt sich insbesondere auch bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die von € 10,1 Mio. im ersten Pandemiejahr 2020 auf € 13,1 Mio. gestiegen sind.

Insgesamt ist damit bei voller Auslastung und guter Beschäftigung noch nicht das Umsatzniveau der Vor-Coronazeit erreicht. Allerdings signalisieren die guten Auftragseingänge, dass das Umsatzniveau von 2018 oder 2019 im jetzt laufenden Geschäftsjahr erreicht werden wird.

Wir investierten noch in auftragsschwachen Zeiten zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres weiter in unsere Zukunft. In enger Abstimmung mit unserem Hauptgesellschafter und Verpächter des Betriebsgeländes realisierten wir bis Dezember 2021 einen Neubau zur Erweiterung unserer Produktionsflächen. Die ca. 3.600 qm zusätzliche Produktionsfläche dienten bereits zum Jahreswechsel 2021/2022 der Abarbeitung des guten Auftragseinganges. Die dabei anfallenden Investitionen in Geschäfts- und Betriebsausstattung führen zu einem Anstieg des Anlagevermögens in der Bilanz zum 31. Dezember 2021. Hinzu kamen erneut Investitionen in IT und Digitalisierung. Die verbesserte Auftragslage führte zu einem Anstieg im Umlaufvermögen - sowohl der Forderungsbestand wie auch das Vorratsvermögen stiegen im Jahresvergleich deutlich. Im Ergebnis führen die gute Auslastung und das Wiederanziehen des Auftragseinganges zu einem Anstieg der Bilanzsumme von € 28,8 Mio. auf € 33,8 Mio. Auf der Passivseite minderte sich das Eigenkapital infolge einer über dem Jahresüberschuss liegenden Gewinnausschüttung auf € 16,3 Mio. Die Eigenkapitalquote minderte sich auch durch die höhere Bilanzsumme von 58,7% im Vorjahr auf 48,3% zum Ende des Geschäftsjahres.

Im Geschäftsjahr 2021 stellte sich die Finanzlage durchgängig positiv dar. Die Nutzung von Fremdmitteln zur Finanzierung des Geschäftsbetriebes oder von Investitionen war erneut nicht notwendig. Zum Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel € 10,3 Mio. (Vorjahr € 10,1 Mio.).

Chancen- und Risikobericht

Die Breite im Produktprogramm sowie die Präsenz des Unternehmens auf weltweit allen relevanten Absatzmärkten haben schon 2020 in besonderer Weise geholfen, das Geschäft in Summe stabil zu halten. Dieser Effekt in der Chancen- und Risikostreuung war auch 2021 spürbar. Sehr erfreuliche Entwicklungen im eher kurzfristiger angelegten Geschäft - bei dem die gute Entwicklung bei den Auftragseingängen 2021 direkt in Erträge mündeten - haben in den Geschäftsbereichen Arts&Crafts, Labor und Dental zu einer guten Umsatzentwicklung noch in 2021 geführt. Im Industriegeschäft konnte die positive Entwicklung im Auftragseingang noch nicht vollumfänglich in Form von Umsatzerlösen realisiert werden. Damit ist betriebswirtschaftlich erneut die risikoausgleichende Struktur der breiten Aufstellung untermauert.

Wir steuern Risiken aus Zahlungsausfällen kundenseitig weiter eng. Neben unserem Mahnverfahren arbeiten wir bei Zielzahlungen mit kundenbezogenen Kreditlimits, die eng monitort werden. Wir verzeichneten erneut keinerlei Ausfälle aus Projektstornierungen oder Zahlungsausfällen. Ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Risiken auf der Vertriebsseite ist unser konsequentes Vertrags-Management.

Unsere internationale Orientierung und die damit im Zusammenhang stehende hohe Exportquote sehen wir unter Risikogesichtspunkten unverändert positiv. Es bleibt aber dabei, dass wir protektionistische Tendenzen in der Wirtschafts- und Weltpolitik mit Sorge und auch Skepsis beobachten.

Sehr wichtig war für die beiden Jahre 2020 und 2021 bei zunächst deutlich rückläufigen und dann stark steigenden Auftragseingängen, eine gute Kosten- und Beschäftigungselastizität umsetzen zu können. Trotz eines eher personal- und beschäftigungsintensiven Geschäftsmodells gelang es in guter Weise, in zunächst schwächeren wie auch in 2021 wieder beschäftigungsstarken Zeiten die Kosten- und Beschäftigungslage den Markterfordernissen anzupassen.

Ein wesentliches Handlungsfeld im Risikomanagement ergab sich pandemiebedingt ab 2020 und nochmals deutlich in 2021 auf dem Feld des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Neben der Fürsorge und Verantwortung für die Mitarbeitenden und deren Gesundheit stand dabei im Mittelpunkt, die laufende Arbeitsfähigkeit aufrecht zu erhalten. Ziel war dabei, das Risiko der Schließung von Unternehmensbereichen durch unternehmensinterne Infektionsketten zu minimieren. Hierzu wurde zur Steuerung des Pandemiemanagements eine Corona-Task-Force bei Nabertherm eingerichtet. Neben der beschriebenen Steuerung der Maßnahmen im Gesundheitsmanagement - mit unternehmensinterner Impfstrategie, Testzentrum, Hygienekonzepte etc. - steht hier auch die korrekte und angemessene Übertragung öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen ins Unternehmerische im Fokus. Im Ergebnis stand der Aufwand des Pandemiemanagements im Betrieb in einem ausgewogenen Verhältnis zum Risiko für Mitarbeitende und Unternehmen. Es war gleichzeitig maßgeblich, durch das Pandemiemanagement den Erhalt der durchgehenden Arbeitsfähigkeit in 2021 sicherzustellen und dadurch auch die Chancen nutzen zu können, die sich aus der erstarkten Nachfrage ergab.

Besondere technische oder betriebswirtschaftliche Risiken aus einer Konzentration auf einzelne Projekte oder auch auf bestimmte sektorale oder geographische Märkte sind weiter nicht gegeben. Die Unabhängigkeit von einzelnen Märkten führt ggf. aber auch zu einer weniger tief angelegten Kenntnis über Mechanismen und Tendenzen solcher Märkte; das kann ein Risiko sein. Im Ergebnis fällt in Bezug auf die bearbeiteten Märkte die Bewertung von Chancen und Risiken bei marktbezogenen Fragestellungen positiv aus.

Bereits in 2020 und verstärkt in 2021 stellten Einkaufsfragestellungen und Fragen von Materialverfügbarkeiten ein großes Risiko für den Erhalt der Arbeitsfähigkeit und für die Sicherung der operativen Marge dar. Hier war hilfreich, dass bei Inkaufnahme einer hohen Personalintensität im Geschäftsmodell eine geringere Abhängigkeit von Beschaffungsfragen vorliegt. Wir verfolgen über monatliche Reports die Trends auf den Beschaffungsmärkten sehr eng. In der überwiegenden Anzahl der Materialkategorien werden Preise jährlich gefixt. Zudem gelingt es in der Regel, Alternativlieferanten für maßgebliche Beschaffungsartikel und in wesentlichen Materialklassen zu definieren. Auf der Beschaffungsseite liegen auch unverändert keine Fremdwährungsrisiken vor.

In Fragen der Personalbeschaffung setzten wir auch weiter auf die eigene Ausbildung. In 2021 wurden entsprechende Angebote abgerundet durch Ausbildungen als Duales Studium und im Bereich Produktdesign. Positiv ist zu sehen, dass in Nordwestdeutschland für technische und technisch-akademische Berufsfelder gute Rahmenbedingungen gegeben sind und relativ weniger maschinenbaulich orientierte Wettbewerber auf dem Feld der Personalakquise auftreten. Auch mit der angesprochenen eigenen Ausbildung gehen wir



davon aus, dass wir die Personalbedarfe weiter gedeckt bekommen. Trotzdem setzen wir auf „Maschinisierung“ produktions technischer Prozesse. Trotz der Investitionsbedarfe, die dadurch entstehen, drosseln wir damit in gewissem Umfang die Abhängigkeit von Personalbeschaffungsmärkten und steigern so auch die Effizienz.

Zwischen Gesellschaftern, Verpächter und der Nabertherm GmbH als Pächter wurden erste Gespräche über Rahmenbedingungen und über die Weiterführung des Unternehmenspachtvertrages geführt. Der weitere Verlauf dieser Gespräche ist mittel- und langfristig wesentlich für die Aufstellung des Unternehmens.

Ein weiteres Jahr in Folge waren die Versicherungsmärkte eher angespannt. Unter Inkaufnahme konditioneller Verschlechterungen konnten wir aber erneut eine vollumfängliche Prolongation unseres Versicherungsprogrammes umsetzen.

Ausblick

Die gute Entwicklung im Auftragseingang von März bis Dezember 2021 lässt für das Geschäftsjahr 2022 für eine Steigerung der Umsatzerlöse erwarten. Dabei stellen wir uns darauf ein, dass das Industriegeschäft wieder einen größeren Anteil am gesamten Geschäftsvolumen einnimmt. Das sollte auch die Rohmarge positiv beeinflussen. Belasten werden andererseits steigende Preise auf unseren Beschaffungsmärkten. Insgesamt gehen wir für 2022 bei steigenden Umsatzerlösen von einer Ertragslage in etwa auf Niveau des Jahres 2021 aus.

Wir unterstellen für 2022 trotz gewisser Einschränkungen auf unseren Beschaffungsmärkten, dass wir nicht von Produktions- und Liefereinschränkungen betroffen sein werden und durchgängig weiter arbeitsfähig bleiben. Wir glauben aber, dass es im gesamten Jahr 2022 noch zu keiner nachhaltigen Entspannung insbesondere in den Warenkategorien Elektrik und elektronischer Komponenten kommt. Gleichzeitig müssen wir weiter mit inflationären Tendenzen umgehen. Hier liegt ein latentes Risiko auch in der Preispolitik: zwischen Herausgabe unserer Angebote im Industriegeschäft und Beschaffung und Herstellung liegen einige Monate, was bei Inflation dazu führen kann, auf unseren Absatzmärkten zu niedrig bepreist zu haben. Wir gehen bezüglich der Umsatzrendite zunächst davon aus, dass die Profitabilität nicht maßgeblich beeinträchtigt wird.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses eskaliert der Konflikt um die bzw. in der Ukraine. Das menschliche Leid, das durch diesen Krieg entsteht, ist unfassbar. Für das Unternehmen sind die unmittelbaren Auswirkungen im Geschäftsvolumen zunächst beschränkt. Indirekte Auswirkungen über die und aus den Beschaffungsmärkten, insbesondere bei Energiebeschaffung, sind schwer abzuschätzen. Noch weitergehende politische und militärische Eskalationen sind ebenfalls nach jetzigem Stand nicht zu bewerten.

Auch über den Jahreshorizont 2022 hinausblickend bleiben wir optimistisch. Wir planen weiter, unser Produktprogramm zu erweitern und in weitere Anwendungsfelder der Thermprozessertechnik hineinzuwachsen. Neben der breiten Aufstellung des Produktprogrammes wird auch die bestehende Internationalisierung unseres Geschäftes helfen, weiter wachsen zu können.

Lilienthal, 25. Februar 2022

gez. Timm Grotheer, Geschäftsführer

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

NABERTHERM GMBH, LILIENTHAL

AKTIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	4.667.593,81	4.330.199,58
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	200.695,00	123.663,00
EDV-Software	200.695,00	123.663,00
II. Sachanlagen	3.101.769,75	2.746.494,84
1. Technische Anlagen und Maschinen	930.395,00	1.046.252,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.992.460,84	1.700.242,84
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	178.913,91	0,00



	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
III. Finanzanlagen	1.365.129,06	1.460.041,74
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	688.796,51	783.709,19
2. Beteiligungen	676.332,55	676.332,55
B. UMLAUFVERMÖGEN	28.897.416,35	24.169.029,92
I. Vorräte	13.127.069,10	9.935.943,04
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.550.243,33	4.114.937,67
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.874.745,44	3.222.416,19
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.652.103,87	2.592.082,18
4. Geleistete Anzahlungen	49.976,46	6.507,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.960.596,55	3.619.252,81
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.309.183,68	2.752.161,18
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	382.782,83	445.240,54
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.268.630,04	421.851,09
III. Wertpapiere	501.875,00	498.362,50
Sonstige Wertpapiere	501.875,00	498.362,50
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.307.875,70	10.115.471,57
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	236.234,56	275.414,70
	33.801.244,72	28.774.644,20
PASSIVA		
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. EIGENKAPITAL	16.330.176,89	16.901.561,34
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.967.011,99	2.967.011,99
Satzungsmäßige Rücklagen	2.967.011,99	2.967.011,99
III. Bilanzgewinn	8.363.164,90	8.934.549,35
1. Gewinnvortrag	1.934.550,13	2.293.765,19
2. Jahresüberschuss	6.428.614,77	6.640.784,16
B. RÜCKSTELLUNGEN	4.715.536,75	5.578.073,14
1. Steuerrückstellungen	1.811.402,00	2.455.438,81
2. Sonstige Rückstellungen	2.904.134,75	3.122.634,33
C. VERBINDLICHKEITEN	12.755.531,08	6.295.009,72



	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.636.091,98	4.342.279,49
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.973.740,65	1.074.081,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.345.989,52	136.260,50
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	86.510,03	118.640,97
5. Sonstige Verbindlichkeiten	713.198,90	623.747,72
	33.801.244,72	28.774.644,20

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	64.649.772,07	61.255.107,96
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.712.350,94	-1.832.748,87
3. Sonstige betriebliche Erträge	851.060,15	348.379,23
- davon aus Währungskursumrechnungen: EUR 29.233,59 (Vorjahr: EUR 56.328,68)		
4. Materialaufwand	-21.536.127,25	-17.758.576,74
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.466.092,37	-17.658.744,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-70.034,88	-99.832,52
5. Rohergebnis	45.677.055,91	42.012.161,58
6. Personalaufwand	-23.982.404,16	-21.973.565,05
a) Löhne und Gehälter	-20.123.863,86	-18.512.521,71
b) Soziale Abgaben	-3.858.540,30	-3.461.043,34
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-871.262,01	-697.168,04
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.127.089,45	-10.114.371,55
- davon aus Währungskursumrechnungen: EUR 135.450,33 (Vorjahr: EUR 53.909,44)		
9. Erträge aus Beteiligungen	1.229.094,51	335.682,76
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.252,51	22.979,63
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-7.647,50	-24.710,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-14.930,00
13. Ergebnis vor Steuern	8.957.999,81	9.546.079,33
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.523.699,69	-2.899.824,54



	2021 EUR	2020 EUR
15. Ergebnis nach Steuern	6.434.300,12	6.646.254,79
16. Sonstige Steuern	-5.685,35	-5.470,63
17. Jahresüberschuss	6.428.614,77	6.640.784,16
18. Gewinnvortrag	1.934.550,13	2.293.765,19
19. Bilanzgewinn	8.363.164,90	8.934.549,35

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

NABERTHERM GMBH, LILIENTHAL

Die Nabertherm GmbH hat ihren Sitz in Lilienthal und ist beim Amtsgericht Walsrode unter der HRB-Nr. 121582 registriert.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die beweglichen und unbeweglichen Sachanlagen werden nach der linearen Methode abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden aus Vereinfachungsgründen im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt, soweit sie nicht wegen Unwesentlichkeit direkt in den Aufwand gebucht werden.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung am Bilanzstichtag erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Materialgemeinkosten bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten wird unterstellt, dass die zuerst angeschafften Produkte zuerst verbraucht werden. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Materialeinzel- und -gemeinkosten, Fertigungslöhne sowie Fertigungsgemeinkosten. Für ungängige und veraltete Erzeugnisse werden ausreichend Bewertungsabschläge vorgenommen.

Handelswaren werden zu Anschaffungskosten inkl. Materialgemeinkosten bilanziert. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten wird unterstellt, dass die zuerst angeschafften Produkte zuerst verbraucht werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Für Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden dem Ausfallrisiko entsprechende Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Das darüber hinaus bestehende allgemeine Kreditrisiko wird durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält zukünftige Geschäftsjahre betreffenden Aufwand. Die Abgrenzung erfolgt zeitanteilig entsprechend der Laufzeit.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Abzinsung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“, die Aufzinsung in dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ gesondert ausgewiesen.

Soweit zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, bestehen, werden die sich daraus ergebenden Steuerbe- und -entlastungen als latente Steuern angesetzt. Latente Steuern werden verrechnet und nicht abgezinst. Von dem Wahlrecht, einen Überhang an aktiven latenten Steuern nicht auszuweisen, wurde Gebrauch gemacht.

Die erhaltenen Anzahlungen und die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.



Auf fremde Währung lautende Posten werden mit dem EZB-Referenzkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten bis zu einem Jahr finden abweichend von den dargestellten Bewertungsmethoden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip keine Anwendung, d.h. die Umrechnung zum EZB-Referenzkurs am Abschlussstichtag erfolgt bei diesen Posten unabhängig vom Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden entsprechend dem Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt. Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 31 %. Sie beruhen aus Differenzen in der Bewertung und dem Ansatz der Sonstigen Rückstellungen.

Forderungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einem Unternehmen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen und Lieferantenboni.

Sämtliche Forderungen (TEUR 4.961) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Gewinnvortrag

Der Bilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag von TEUR 1.935.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalkosten, Garantieleistungen und Verpflichtungen aus noch zu erbringenden Ofeninbetriebnahmen.

Verbindlichkeiten

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Die Anzahlungen resultieren aus Aufträgen zur Lieferung von projektierten Öfen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten resultieren aus Lieferungen und Leistungen von vier Unternehmen.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 422 (Vorjahr: TEUR 403).

Die Restlaufzeiten der gesamten Verbindlichkeiten betragen wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Jahre 2022 bis 2025 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einem Unternehmenspachtvertrag gegenüber einem verbundenen Unternehmen von voraussichtlich TEUR 4.544 sowie aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 94. Es bestehen weitere Verpflichtungen aus Bietungs-, Anzahlungs-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften einer Hausbank sowie aus Liefer-, Wartungs- und Serviceverträgen gegenüber sonstigen Unternehmen in einem geschäftsüblichen Umfang.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung



Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 72,3 % (Vorjahr: 73,6 %) im Ausland erzielt.

Personalaufwand

Im Berichtsjahr wurde die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge im Zusammenhang mit dem Kurzarbeitergeld saldiert ausgewiesen. Der saldierte Aufwandszuschuss betrug im Berichtsjahr TEUR 122.

Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 1.229 entfallen auf drei verbundene und ein Beteiligungsunternehmen.

Zinsen und ähnliche Erträge

Der Ausweis enthält TEUR 18 aus der Abzinsung der Jubiläumsrückstellung.

4. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Martin Naber, Hamburg, Geschäftsführer Naber GmbH + Co. KG (Vorsitzender)

Dr. Matthias Boehme, Bremen, Rechtsanwalt Kanzlei Büsing, Müffelmann und Theye

Hermann von Blomberg, Eickelberg, Bankdirektor im Ruhestand

Christoph Weiss, Bremen, Geschäftsführer BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG

Dr. Michael Schoenwetter, Toulouse, Entwicklungsleiter Airbus S.A.S.

Friedrich-Wilhelm Wentrot, Geschäftsführer im Ruhestand

Die ersten fünf oben aufgeführten Mitglieder des Aufsichtsrats gehören jeweils dem Vorstand der Nabertherm Stiftung an. Im Jahr 2021 betragen die Bezüge des Aufsichtsrats TEUR 60.

Die Geschäftsführung wurde in 2021 hauptberuflich von Herrn Timm Grotheer, Kaufmann, Bremen wahrgenommen. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 420 Mitarbeiter (davon: 225 gewerbliche Angestellte und 195 kaufmännische und technische Angestellte). Des Weiteren beschäftigte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 27 Auszubildende.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält Anteile an den folgenden Tochtergesellschaften:

Name	Sitz	Anteile in %	Eigenkapital 31.12.2020 TEUR	Jahresergebnis 2020 TEUR
HERMES electronic GmbH	Essen	50	1.744	504
Nabertherm Schweiz AG	Härkingen (CH)	100	563	187
Nabertherm Limited	Sheffield (GB)	100	74	3
Nabertherm SARL	Quetigny (F)	100	336	-4



Name	Sitz	Anteile in %	Eigenkapital 31.12.2020 TEUR	Jahresergebnis 2020 TEUR
Nabertherm Inc.	New Castle (USA)	100	1.016	190
Nabertherm (Shanghai) Industrial Furnaces Ltd., Co.	Shanghai (RC)	100	985	526

Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Naber GmbH + Co. KG, Lilienthal. Diese stellt einen Konzernabschluss auf, der beim Bundesanzeiger zur Bekanntmachung einzureichen ist. Die Nabertherm GmbH, Lilienthal, wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Nachtragsbericht

Mit den seit Ende Februar 2022 begonnenen Kampfhandlungen auf dem Territorium der Ukraine, ist ein Unsicherheitsfaktor eingetreten, dessen Auswirkungen sich voraussichtlich auch auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 erstrecken können. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses können die Auswirkungen hieraus nicht abschließend beurteilt werden. Die Geschäftsleitung erwartet Material- und steigende Energiekosten, deren Ausmaß nicht prognostiziert werden kann.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar beträgt TEUR 18. Für Steuerberatungsleistungen wurden TEUR 8 abgerechnet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschaftsversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von EUR 7,0 Mio. auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Lilienthal, 25.02.2022

gez. Timm Grotheer

Weitere Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde in der Gesellschafterversammlung vom 12. April 2022 festgestellt.

	01.01.2021 EUR	Anschaffungskosten		31.12.2021 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	1.137.474,05	165.064,26	2.943,07	1.299.595,24
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.301.491,51	116.342,03	12.193,74	2.405.639,80
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.933.480,71	919.547,72	469.846,95	4.383.181,48
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	178.913,91	0,00	178.913,91
	6.234.972,22	1.214.803,66	482.040,69	6.967.735,19
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	783.709,19	0,00	94.912,68	688.796,51
2. Beteiligungen	676.332,55	0,00	0,00	676.332,55



	Anschaffungskosten			
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR
	1.460.041,74	0,00	94.912,68	1.365.129,06
	8.832.488,01	1.379.867,92	579.896,44	9.632.459,49
	Abschreibungen			
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	1.013.811,05	88.032,26	2.943,07	1.098.900,24
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.255.239,51	231.933,03	11.927,74	1.475.244,80
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.233.237,87	551.296,72	393.813,95	2.390.720,64
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.488.477,38	783.229,75	405.741,69	3.865.965,44
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.502.288,43	871.262,01	408.684,76	4.964.865,68
	Buchwerte			
			31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software			200.695,00	123.663,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen			930.395,00	1.046.252,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.992.460,84	1.700.242,84
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			178.913,91	0,00
			3.101.769,75	2.746.494,84
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			688.796,51	783.709,19
2. Beteiligungen			676.332,55	676.332,55
			1.365.129,06	1.460.041,74



Buchwerte	
31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
4.667.593,81	4.330.199,58

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nabertherm GmbH, Lilienthal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nabertherm GmbH, Lilienthal, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nabertherm GmbH, Lilienthal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 23. März 2022

FIDES Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Wagener, Wirtschaftsprüfer

gez. Kersten, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates für das Jahr 2021

der Nabertherm GmbH



Der Aufsichtsrat der Nabertherm GmbH nahm seine Aufgaben für die Gesellschaft im Jahr 2021 ordnungsgemäß wahr. Änderungen in der personellen Zusammensetzung sowie in den Funktionen der Aufsichtsratsmitglieder haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft lag ganzjährig im Jahr 2021 in den Händen von Herrn Timm Grotheer.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat durch detaillierte monatliche schriftliche Berichte über die laufende Geschäftsentwicklung unterrichtet. Den schriftlichen Berichten lagen jeweils die betriebswirtschaftliche Auswertung für den abgelaufenen Monat (einschließlich der Zahlen für die abgelaufenen Monate des laufenden Geschäftsjahres und Vergleich mit dem Vorjahr) sowie Aufstellungen über den Auftragsseingang, den Auftragsbestand, die Umsätze (gegliedert nach Geschäftsbereichen) und die Finanzdaten (Liquidität, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) bei. Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr vier reguläre Sitzungen abgehalten, in denen die Lage der Gesellschaft und die wesentliche Geschäftsentwicklung behandelt worden sind. In den Sitzungen sind stets die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Strategie der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, Fragen der Betriebs- und Vertriebsorganisation sowie der Markt- und der Konjunkturentwicklung behandelt worden. Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat über alle wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen berichtet, insbesondere solche, zu denen nach den geltenden rechtlichen Grundlagen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war. Zudem wurde eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung abgehalten, in der über die Rahmenbedingungen und die Weiterführung des Unternehmenspachtvertrages gesprochen wurde.

Der aufgestellte Jahresabschluss des Jahres 2021 sowie der Lagebericht wurden vom durch die Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der FIDES Treuhand Gra & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, geprüft. Der Prüfbericht lag den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss nebst allen Anlagen einschließlich des Lageberichts eingehend und in der Sitzung am 12.04.2022 in Gegenwart des Abschlussprüfers und des Geschäftsführers erörtert. Einstimmig empfahl der Aufsichtsrat den Gesellschaftern, den mit dem uneingeschränkten Testat des Abschlussprüfers vom 23.03.2022 versehenen Jahresabschluss 2021 in der vorgelegten Fassung festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und -leitung sowie allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Lilienthal, 12.04.2022

Der Aufsichtsrat der Nabertherm GmbH
gez. Martin Naber, Vorsitzender des Aufsichtsrates